

Lothar Kittstein

froschwerden

heiß was für ein heißer tag da liegst du heiß ein heißer tag die schwester kommt nicht lässt sich wenig blicken muss dich umdrehen aber kommt nicht heiß die stelle unten ist schon wieder nass juckt heiß was für ein tag feucht schwül drückt drückt das drückt die kommt und nicht die andere war hübscher die war kleiner hübscher mit den dicken dingern die war kleiner und jetzt liegst du da und an der decke sitzt eine stubenfliege gestern auch schon eine von den dicken dingern lässt sich zeit die neue aus dem osten und da oben sitzt sie unbeweglich früher gab es mehr davon die sommer gott weißt du noch was für heiße sommer denk nicht dran lieg still lieg nur still gleich kommt sie dreht dich um frosch müsste man jetzt sein ganz still im kühlen wasser sitzen ganz leicht umspült kraft muss das weib ja haben eine mordskraft wobei du bist auch nicht mehr der der du früher warst liegst hier isst nicht kein hunger mehr kein hunger stell dir vor du wärst ein frosch und einfach mit der langen zunge schschlllp und die ist weg oder die mit den dicken dingern beugt sich über dich und mit der langen zunge schschlllp und einmal drüberfahren gott lieg still das juckt denk nicht dran die frau denk nicht daran die frau im osten das ist lange her der heiße sommer damals gott war das ein sommer juckt die frau juckt dich und du bist nass da unten und die fliege sieht dich an von oben könntest schwören sieht dich an wie damals diese frau mit ihren dunklen denk nicht dran denk dir du wärst frosch ganz still draußen still heute sonntag oder was für ein tag es müsste sonntag sein so still weißt du noch früher sonntags weißt du noch noch keine autos straßen immer leer und städte leer und straßen staubig du in deinen kurzen hosen gott war der himmel blau und weit im osten und die frau die dich mit dunklen augen ansieht und sagt etwas das du nicht verstehst und hält ihr kind im arm und du musst erst zu hause sein wenns dunkel wird und wie ihr damals spielen konntet das geht heute nicht mehr bei all dem verkehr das juckt wann kommt sie dreh mich um komm jetzt und dreh mich um und dreh dreh dreh dich um hast du gesagt dreh dich um will sie nicht sieht dich nur an und sie versteht dich ganz genau will nicht und dreh dich um und tut es nicht sieht dich nur an aus dunklen augen die nicht blinzeln wie ein frosch und du spiegelst dich drin siehst dich darin in der uniform und deine hellen augen wässrig deine augen wässrig ihre dunkel heiß und darin du und sie in deinen darin sie wieder und darin bist du mit deiner waffe und ihr beide seid so ganz unendlich ineinander heiß war das so weit im osten denk nicht dran gleich kommt sie dreht dich um dann hört es auf und du kannst schlafen diese hitze früher und im rhein gebadet und im osten weit im osten schwimmen in der wolga bis zur insel spät nach hause kommen und verprügelt werden gott bist du verprügelt worden aber gott so war das heiß und dann im rhein und dünn wart ihr und frech wie dreck so sind die kinder nicht mehr blass und ängstlich schweigend heute zu viel drin die sind heute viel zu viel drin und was ist mit dem ganzen land passiert die fliege sieht dich an es juckt jetzt komm dreh mich dreh dich um dreh dich um sie tut es nicht und will dass du sie ansiehst ihre dunklen augen und du gehst um sie herum, aber sie dreht sich mit dir folgt dir mit den dunklen augen gott hübsch und ihr kind verfolgt dich an

mit denselben augen dreht sich und die küche mit dem holzboden dreht sich mit dir um sie herum und an der decke eine fliege eine von den dicken dinger folgt dir mit den kleinen kugelrunden augen ist das dieselbe über dir jetzt eine fliege siebzig jahre alt die dich verfolgt denk nicht daran und dreh dich um du gehst um sie herum sie dreht sich mit dir und mit dir dreht die küche sich der holztisch darauf eine flasche und ein glas mit wasser brot und wie das roch nach brot und stroh und heißem holz im sommer drehst dich um sie und sie sieh dich an und du bist nass und juckst und offen unten eiterst blutest und sie sieht dich an und das kind hast du leben lassen du leben lassen du leben leben leben lassen und die küche dreht sich um die dunklen augen und das haus dreht sich mit dir das dorf das regiment die division die front der kontinent dreht sich mit dir um diese schwarzen augen immer schneller peng und ruhe ruhe ruhe wie so jemand auf den boden aufschlägt langsam und fast wie ein nasser sack das macht schschllp und kühler luftzug jetzt durchs fenster riecht nach regen das tut gut und gleich kommt sie und wischt dir deine stirn ab und vergiss nicht ihr zu sagen schlag die fliege tot schlag sie tot und abendessen fleischbrei hoffe ich lecker gott das jucken wärst du nur ein frosch du könntest dich da unten sauberlecken mit der langen zunge schschllp den eiter lecken und dann in den rhein wie früher schschllp ganz leise untertauchen hocken bis es dunkel wird und schlafen schlafen schlafen ohne augenlider immer deine dunklen augen offen und im flachen kühlen wasser sitzen feuchte haut und unbeweglich und dann kommt die frau aus dem osten nimmt ein bad bei dir und schschllp leckst du sie ab und sie lächelt und sieht dich an mit dunklen augen nimmt dich auf die hand hält dich im arm wie ein kind und schschllp leckt sie dir deine feuchten lippen und gott wärst du nochmal jung nochmal gott jung wärst du nochmal jetzt weinst du ja weint man denn als frosch nein wärst du frosch dir wär nicht heiß und würdest du nicht weinen als ein frosch oder wenn die frösche weinen würden wär der rhein salzig oder wie das was über deine wangen läuft der rhein alt alt alt eitrig traurig alt das hat keiner verdient oder

©Lothar Kittstein